

Über erratische Blöcke - Anhäufungen im Flötz und tertiären Sandsteinen oder Conglomeraten.

Von dem w. M. Dr. Ami Boué.

Meine Äußerungen über die erratischen Blöcke von krystalinischen Felsarten in der Miocän-Molasse des Meteor-Klosters Thessaliens hat mich unwillkürlich auf dieses höchst interessante Räthsel im Allgemeinen wieder gebracht. (Vergl. Akad. Sitzber. 1865, B. 51, S. 325.) Um meine Reisenotizen nicht durch eine solche Frage zu unterbrechen, habe ich es separat behandeln müssen.

Die gewöhnlichste Erklärung für das Vorkommen von Blöcken in Sandsteinen oder Conglomeraten ist die durch neptunische Anschwemmung oder die durch Wasserströmung etwas plötzlich verursachte Anhäufung. Solche Sedimentgattungen sind in allen Formationen mehr oder weniger bekannt worden; aber nur für einzelne Fälle im Tertiär — zum Beispiel für das Conglomerat bei Saanen in der Schweiz — hat man selbst, wie unser verehrtester und gründlicher Forscher Studer, fast einen unterirdischen Ursprung vorgeschlagen. Diese letztere Hypothese wäre dann ein Mittelding zwischen den sogenannten unterirdischen Bomben des Deluc aus offenen Erdspalten (J. de Physiq. 1791, B. 39, S. 332) und den sogenannten Sand- und Schutt-Ejaculationen der ältesten aller lebenden Geologen der Herrn von Alberti und d'Omalus d'Hally¹⁾.

Unter diesen Theorien scheint mir wirklich nur die erstere der neptunischen und die letztere der Ejaculation auf etwas sicheren Grundlagen zu beruhen. Bekannt ist es, daß gewisse Mineralquellen

¹⁾ Solche Bildung schlug von Alberti für den Trias-Sandstein vor. (Monograph. d. Bunt. Sandst. Muschelk. u. Keuper. Stuttg. 1834). Omalus dito für den Condrosandstein. (Bull. Ac. Belge 1841. N. F. B. 1. S. 317).